Ueber Zensurstempel nach 1945

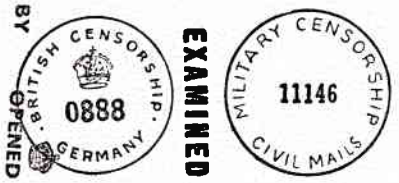
Nach dem Zusammenbruch 1945 erschien eine den Sammlern nicht unbekannte Art von Stempeln neu: Zensurstempel.

In der nachstehenden Arbeit ist versucht, alle derartigen Stempel zusammenzufassen, ohne dabei allerdings Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu können. Die gewählte Uebersicht soll einer erleichterten Bestimmung dienen.

Britische Zone:

Die Briefe werden am linken Rand geöffnet und mit einem Klebestreifen wieder verschlossen.

Ein weißer Klebestreifen trägt die fortlaufende Beschriftung OPENED BY / EXAMINER / (Nummer), darüber steht die Krone (6420, 7915, 7955, 9118, 9575, 9969).



Ein brauner Klebestreifen ist ohne Aufdruck.

Die Zensurstempel:

1. Einkreisstempel mit dem Text BRITISH CENSORSHIP GERMANY, in der Mitte Krone und Nummer
a) Krone und Schrift klein (0888, 0269),
b) Krone und Schrift groß (2738, 3557, 5095, 5592).

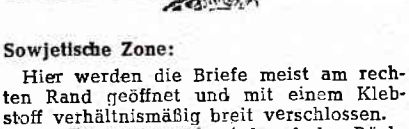
2. Nur Krone (wie 1. b) mit Nummer (3846).
Ø (1.) 31 bis 32 mm. Farbe: blau und violett.

3. Stempel 1 ohne Schrift und Krone mit Nr. 5288. Der Klebestreifen ist in diesem Fall ebenfalls ohne Beschriftung.

Französische Zone:

Die Behandlung der Briefe ist den beiden vorgenannten gleich. Der weiße Klebestreifen trägt im schwarzen Rahmen die Inschrift CONTROLE.

Der Zensurstempel ist ein Doppelovalstempel, der links und rechts in Ecken ausläuft. In der Mitte stehen die Buchstaben G. C. E., die Umschrift lautet: OUVERT PAR LES / AUTORITES DE CONTROLE.



Sowjetische Zone:

Hier werden die Briefe meist am rechten Rand geöffnet und mit einem Klebstoff verhältnismäßig breit verschlossen.

Der Zensurstempel wird auf der Rückseite angebracht und weist folgende Form auf: Ein Zweikreisstegstempel, dessen äußerster Kreis doppelt ist, desgleichen besteht auch die Stegbegrenzung aus zwei Doppellinien. Die Inschrift lautet in russischer Sprache:
Sowjetische Zone / Freie Zensur. Die Nummer befindet sich im Steg (5367, 5438, 6364). Ein Beispiel 5232 s. am Kopf d. Seite.

US-Zone:

Die Briefe werden am linken Rand geöffnet und mit einem Klebestreifen wieder verschlossen. Die Klebestreifen tragen eine fortlaufende Inschrift, und zwar in folgender Art:

I. OPENED BY / MIL. GEN — CIVIL MAILS,
II. EXAMINED BY,
Das Papier ist weiß (I) und cellophanartig (I und II).

Der Zensurstempel geht zum Teil auf den Streifen über und weist verschiedene Formen auf.

A. Handstempel

1. Einkreisstempel mit amerikanischem Adler in der Mitte, darunter „PASSED" und Nummer. Die Stempelumschrift lautet: U. S. CIVIL CENSORSHIP / GERMANY
Ø 33 bis 34 mm
Farbe: blau, violett und schwarz
(Nummern: 10 018, 10 078, 10 091, 10 147, 10 201, 10 271, 10 623, 10 799, 30 130, 40 571, 40 789. Die Nr. 10 363 und 10 567 sind handschriftlich hinzugefügt.)

2. Einkreisstempel mit folgender Inschrift:
MILITARY CENSORSHIP / CIVIL MAILS
(Nummer in der Mitte)
Ø 31 bis 34 mm
Farbe: blau und violett
a) Nummer groß: 5 mm (10 299, 10 719, 16 263, 16 683),
b) Nummer klein: 3 bis 4 mm (11 122, 11 146, 11 899, 11 995, 13 075, 13 183, 13 288, 13 443, 13 698).

3. Einkreisstempel mit Inschrift U. S. CIVIL CENSORSHIP / STUTTGART
Ø 34 mm
Farbe: schwarz und rot.

4. Einkreisstempel mit Text RELEASED / GROUP „A", in der Mitte C C D
Ø 35 mm
Farbe: violett.

5. Text 4, jedoch steht unter CCD eine II
Ø 32 mm.

6. Einkreisstempel mit Inschrift OFFENBACH (MAIN) / ZENSUR / 24 OCT 1946. Für das Datum ist eine punktierte Zeile

vorgesehen, das Datum selbst ist hinzugestempelt.
Ø 30 mm
Farbe: violett.

7. Einkreisstempel vom Arbeitslager Moosburg. Inschrift: Brief / zensiert / durch / Internierungs- und Arbeitslager Moosburg
a) kleine und große Buchstaben,
b) nur große Buchstaben
Ø 33 mm
Farbe: violett.

8. Ovalstempel mit der Inschrift GENERALSTAFF ENCLOSURE / OFFICIAL / MID / GARMISCH
Format: 47 : 35 mm
Farbe: rot.
Dazu der Zeilenstempel CENSORED ebenfalls in roter Farbe.
Format: 50×8 mm.

B: Maschinenstempel

1. Maschinenvollstempel. Zwischen Einkreisstempeln befinden sich jeweils 4 Sterne, die oben und unten durch eine Wellenlinie begrenzt sind.
Inschrift der Kreisstempel:
a) US CIVIL CENSORSHIP / MUNICH / Datum.
Das Datum steht unter MUNICH und ist nicht eingerahmt.
b) Text 1. a), das Datum steht im Rahmen über MUNICH; darüber befinden sich noch 3 Sterne.
c) Text 1. b), nur stehen über dem Datum 2 Sterne,
d) Text 1. a) das Datum fehlt, im unteren Teil des Kreises sind 2 Sterne angebracht.
Farbe aller Stempel: rot.

2. Maschinenhalbstempel: links Einkreisstempel, rechts davon 6 Wellenlinien.
Inschrift: U. S. CIVIL CENSORSHIP / F. K. T. (in der Mitte)
Farbe: schwarz.

3. Maschinenhalbstempel: rechts Einkreisstempel, links das Wort PASSED, oben und unten von je drei Wellenlinien begrenzt.
Inschrift: U. S. CIVIL / CENSORSHIP / KULMBACH
Farbe: rot.

4. Stempel 3, als Maschinenvollstempel.

5. Maschinenvollstempel. Zwischen Zweikreisstempeln steht jeweilig in drei Zeilen RELEASED / C C D / GROUP „A", begrenzt von 4 Sternen. Farbe: rot
a) Stempel ohne jegliche Beschriftung,
b) Datum im Steg,
c) Datum im Steg, im unteren Teil des Kreisringes 2 Sterne.

6. Text 5, jedoch zwischen unbeschrifteten Dreikreisstempeln.

7. Text 5 allein
a) größere Buchstaben in schwarzer Farbe,
b) kleinere Buchstaben in roter Farbe.

8. Text 5, links veränderter Stempel von München. Farbe: rot.

Wie eingangs erwähnt, soll die Aufstellung dem Sammler zunächst die Uebersicht erleichtern. Die Numerierung der Stempel geschah willkürlich und nicht nach Häufigkeit oder zeitlicher Folge. Zu dieser „katalogmäßigen" Erfassung war das vorliegende Material noch zu gering. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn mir die Sammler das Datum der einzelnen zensierten Briefe in bezug auf die Stempel mitteilen würden und auch die Nummern, von denen ich nur einige anführen konnte.

Die Zensurstempel 1. und 2. der amerikanischen Zone sind auf und neben dem Klebestreifen zu finden, sie kommen also nur auf den Briefen vor, die geöffnet wurden. Die Briefe mit den übrigen Stempeln sind meist nicht geöffnet worden, wie zum Teil schon aus dem Text ersichtlich ist. Die Maschinenstempel gehen über die Aufgabestempel und Briefmarken hinweg. Interessant ist es, daß die Zensurstempel bei Rücksendung an den Absender durchgekreuzt sind. Ob dies von einer amerikanischen oder deutschen Dienststelle geschieht, ist mir leider nicht bekannt. Bei Verletzung der Zensurbestimmungen ist dem Brief meist ein Zettel angehängt, der den betreffenden Abschnitt der Zensurbestimmungen vermerkt.

Von der britischen Zensur sind mir zwei Briefe bekannt, die zweimal eine Zensurstelle passierten. Zu bemerken wäre hier auch, daß die Nummern der Streifen nie mit den Nummern der Stempel übereinstimmen.

Die Zensur in der französischen Zone Deutschlands ist zweifellos die seltenste. Die zensierten Briefe gleichen allerdings solchen, die aus der französischen Zone Oesterreichs kommen und wesentlich häufiger sind. Es ist in diesem Falle wohl kaum einwandfrei festzustellen, ob die Zensurstelle diesseits oder jenseits der Grenze liegt.

In der sowjetischen Zone wurden die Briefinhalte nach der Oeffnung kleiner gefaltet, was die Breite des Klebstoffauftrages erforderlich machte. Ein Brief ist mir bekannt, der zwar geöffnet wurde, jedoch keinen Stempel erhielt.

Ich habe davon abgesehen, Buchstaben und Abkürzungen zu deuten, um nicht falsche Begriffe einzuführen. Wer also etwas Genaues über die einzelnen Zeichen weiß, ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen (bei Anfragen bitte ich um Rückporto).

Karl-Heinz Schneider,
(10b) Henneckestadt Lugau,
Gottes-Segen-Schacht 47.